

SCHOOL-SCOUT.DE

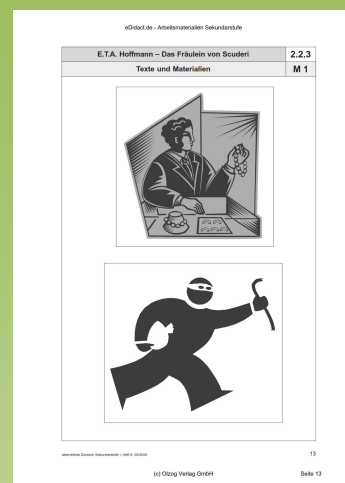
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

E.T.A. Hoffmann - Das Fräulein von Scuderi

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen einen bedeutenden Dichter der deutschen Literatur und eines seiner zentralen Werke, das eine der ersten Kriminal- bzw. Detektiv Erzählungen von literarischem Rang darstellt, kennen.
- Sie erwerben die Fähigkeit, die Erzählstruktur des Textes zu analysieren und den Handlungsverlauf in der richtigen zeitlichen Abfolge zu rekonstruieren.
- Sie setzen sich sensibel und kritisch mit den fiktiven Figuren auseinander, indem sie zum einen die Beziehungen der einzelnen Figuren zueinander in Form einer Strukturskizze abbilden und zum anderen die zentralen Figuren charakterisieren sowie deren Verhalten nachvollziehen und bewerten.
- Sie überprüfen, welche Merkmale einer typischen Detektivgeschichte sich in „Das Fräulein von Scuderi“ finden und inwiefern diese von Hoffmann modifiziert werden.
- Sie sollen literarische Inhalte szenisch umsetzen.
- Sie beschäftigen sich vertieft mit den zentralen Themenkreisen und Motiven des „Fräuleins von Scuderi“.
- Die Schüler werden implizit an grundlegende Aspekte der Erschließung epischer Texte herangeführt.
- Es soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, sich in der Form des kreativen Schreibens mit der Lektüre auseinander zu setzen.
- Ihre Bereitschaft, als anspruchsvoll klassifizierte „schöngestige“ Literatur zu lesen, soll durch ihre Begegnung mit dem „Fräulein von Scuderi“ geweckt und gefördert werden.

Anmerkungen zum Thema:

E.T.A. Hoffmanns Erzählung „Das Fräulein von Scuderi“ aus dem Jahre 1819, die immer wieder als Beginn des Detektivromans in der deutschen Literaturgeschichtsschreibung ausgewiesen wird, kann sicherlich als einer der bedeutendsten literarischen Texte der deutschen Romantik gelten. Er findet sich zudem immer wieder in den gängigen Listen für Lektürevorschläge in der **8. Jahrgangsstufe**.

Mit der vorliegenden Unterrichtseinheit soll auch dem grundlegenden Ziel des Deutschunterrichts, das Interesse der Schüler am Lesen und die Neugier auf Lektüren zu wecken, Rechnung getragen werden. Dies kann besonders gut durch eine Kriminalgeschichte, die **Spannung aufbaut und Neugier nach der Lösung eines Rätsels erregt**, erreicht werden. „Das Fräulein von Scuderi“ ist ein Werk, das – abgesehen von seinem ästhetischen Wert – zugleich **eine unterhaltsame und anregende Lektüre** für Schüler der 8. Jahrgangsstufe darstellt, weil **kriminalistische Thematik besonders diese Altersstufe anspricht**: Eine eher als untypische Detektivin wider Willen zu charakterisierende alte Dame versucht einen unheimlichen Mord, der zuerst dem typischen verdächtigen Unschuldigen angelastet wird, aufzuklären und gewinnt schließlich Einblicke in die ungewöhnlichen Tatmotive des zunächst als unverdächtig eingeschätzten Schuldigen.

Anknüpfend an die Lebenswelt der Schüler befasst sich die Besprechung von Hoffmanns Werk im Unterricht daher auch **schwerpunktmäßig** mit dem **detektivischen Moment**. Denn die Überprüfung der Novelle auf ihre detektivischen Mittel hin verbindet sich unproblematisch mit den Erfahrungen der Schüler, die diese – vermittelt über Krimis oder das Fernsehen – gewonnen haben. Die **Analyse der Figuren Cardillac und Scuderi** steht deshalb **im Zentrum** der Lektüreeinheit: So werden das Fräulein von Scuderi in ihrer Rolle als Detektivin bzw. Anwältin und René Cardillac in der Rolle des Täters diskutiert.

Die Liebesbeziehung des schuldlosen Verdächtigen Olivier Brusson zu Cardillacs Tochter Madelon stellt einen **zweiten Schwerpunkt** der Interpretation im Unterricht dar, nicht zuletzt auch deshalb, weil eine derartige **schicksalhafte Liebesgeschichte** für Schüler der 8. Jahrgangsstufe ebenfalls von besonderem

2.2.3**E.T.A. Hoffmann – Das Fräulein von Scuderi****Vorüberlegungen**

Interesse sein dürfte. Durch diese inhaltliche Akzentuierung sollte es gelingen, Schüler ohne Berührungsängste und trotz einer ungewohnten Sprachgestalt an ein anspruchsvolles Werk aus dem frühen 19. Jahrhundert heranzuführen.

In der Unterrichtseinheit kommt primär die „traditionelle“ Vorgehensweise der **analytisch-kognitiven Textarbeit** zum Tragen, sie wird jedoch, wo es sich anbietet, durch **handlungs- und produktionsorientierte Verfahren** ergänzt, um den Schülern weitere Zugangswege zu einem literarischen Text zu ermöglichen. Dadurch wird selbstverständlich auch dem **integrativen Prinzip des Deutschunterrichts** mehr Platz eingeräumt. Insgesamt sollten für diese Lektüresequenz etwa **zwei Wochen** eingeplant werden. Da der Text sehr kurz ist, wird davon ausgegangen, dass ihn die Schüler vor dem Beginn der Unterrichtseinheit bereits **zu Hause gelesen haben**. Je nach dem Leistungsniveau der Klasse kann der Text in Form von Hausaufgaben jedoch portioniert werden. Eine Überprüfung der Lektürekennntnisse erfolgt dann in den jeweiligen Rechenschaftsablagen.

Literatur zur Vorbereitung:**Primärliteratur:**

E.T.A. Hoffmann, Das Fräulein von Scuderi, Erzählung aus dem Zeitalter Ludwigs des Vierzehnten, Reclam Verlag, Stuttgart 2002 (nach dieser Ausgabe wird zitiert)

Sekundärliteratur:

Marion Bönnighausen, E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann / Das Fräulein von Scuderi, Oldenbourg Verlag, München 1999

Hans Ulrich Lindken, Erläuterungen und Dokumente: E.T.A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi, Reclam Verlag, Stuttgart 2001

Ekkehart Mittelberg und Dieter Seiffert [Hrsg.], E.T.A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi, Erzählung aus dem Zeitalter Ludwigs des Vierzehnten, Text und Materialien, Cornelsen Verlag, Berlin 1996

Christiane Schachtmeyer und Florian Schultz-Pernice, Lektüre Kopiervorlagen: E.T.A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi, Oldenbourg Verlag, München 2002

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Einführung in die Lektüre: Leben und Werk E.T.A. Hoffmanns – Themenkreise und Handlungsschritte der Novelle
2. Schritt: Die dargestellte Zeit und der dargestellte Ort der Erzählung
3. Schritt: Die Figurenkonstellation und eine erste Charakterisierung des Fräuleins von Scuderi
4. Schritt: Das Fräulein von Scuderi als Detektivin und Anwältin
5. Schritt: Der Täter René Cardillac
6. Schritt: Die moralische (Un)Schuld Olivier Brussons
7. Schritt: Die Liebesbeziehung zwischen Olivier und Madelon
8. Schritt: Die Erzählstruktur der Novelle

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Einführung in die Lektüre: Leben und Werk E.T.A. Hoffmanns – Themenkreise und Handlungsschritte der Novelle

Lernziele:

- Die Schüler erhalten einen Überblick über das Leben und das Werk E.T.A. Hoffmanns.
- Sie sollen den Inhalt der Erzählung „Das Fräulein von Scuderi“ in eigenen Worten zusammenfassen und auf diese Weise ihre Textkenntnis überprüfen.
- Sie sollen die zentralen Themenkreise des „Fräuleins von Scuderi“ erkennen.
- Sie bestimmen den Kerninhalt der einzelnen Handlungsabschnitte der Erzählung.

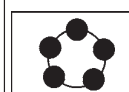
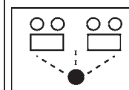
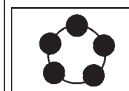
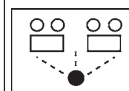
Als **Einstieg in die Unterrichtssequenz** bietet sich ein kurzes *Schülerreferat* über Leben und Werk E.T.A. Hoffmanns an, um den Schülern einen Einblick in zentrale, **charakteristische Themenbereiche** seines Werkes, wie etwa die Problematik des überspannten Künstlers oder die grundlegende Erfahrung des Gegensatzes zwischen künstlerischer und prosaischer, innerer und äußerer, fantastischer und realer Welt, zu ermöglichen. Unbedingt sollte dabei auch eine (**literatur)geschichtliche Einordnung** erfolgen.

Diese Einführung in Leben und Werk des Autors kann auch von der Lehrkraft im *Lehrvortrag* übernommen werden. Als Grundlage dafür kann der Beitrag zu E.T.A. Hoffmann in der Windows Encarta Enzyklopädie dienen. Eine weitere Alternative besteht darin, die Schüler eine Internet- oder Bibliotheksrecherche im Unterricht durchführen zu lassen. Anschließend werden die Resultate in *Gruppenarbeit* geordnet und von einem Gruppensprecher *präsentiert*. Bei letzterer Vorgehensweise steigt der Zeitbedarf für die Lektüresequenz allerdings deutlich an.

Als **optischer Impuls** zur Einstimmung der Schüler auf die Textbesprechung und -analyse dient dann eine *Folie* (Vorlage vgl. **Texte und Materialien M1**) mit zwei Bildern, die einerseits einen Juwelier bei seiner Arbeit und andererseits einen Dieb zeigen. Die Schüler sollen sich im *Unterrichtsgespräch* zunächst spontan und assoziativ über eigene Leseindrücke äußern, sich zugleich aber auch Gedanken darüber machen, ob und welche Übereinstimmungen es zwischen der Bildvorlage und der Lektüre gibt. Die Schüler sollen also dazu bewegt werden, sich den **Inhalt der Erzählung** im Bezug auf die Figur Cardillac nochmals für sich zu vergegenwärtigen und zu **rekapitulieren**.

Im Folgenden soll der Inhalt des Textes in Form einer *Nacherzählung*, d.h. einer *Schülerpräsentation*, der übrigen Klasse geordnet dargeboten werden, um zu überprüfen, inwieweit die Novelle von Schülern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen verstanden worden ist. Um einen genaueren Einblick in den Wissensstand der Schüler zu erhalten, versucht die Lehrkraft durch folgende Fragen die Schüler dazu zu veranlassen, sich im *Unterrichtsgespräch* gezielt zu den inhaltlichen Zusammenhängen zu äußern:

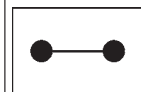
- Wie wird der Kriminalfall gelöst?
- Wie ist es überhaupt zu diesem Fall gekommen?
- Was hat das Fräulein von Scuderi damit zu tun?
- In welcher Beziehung stehen auf der einen Seite die Scuderi und Cardillac, auf der anderen Olivier und Cardillac zueinander?



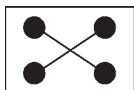
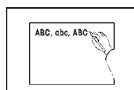
2.2.3

E.T.A. Hoffmann – Das Fräulein von Scuderi

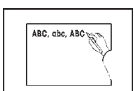
Unterrichtsplanung



Anschließend sollen sich die Schüler in *Partnerarbeit* darüber austauschen, welche **Probleme** bzw. **Themenkreise Hoffmanns Text** behandelt. Im *Unterrichtsgespräch* werden die Vorschläge der Schüler diskutiert, wobei bei der Bestimmung eines der zentralen Themen des Textes, nämlich des Schicksals des Täters René Cardillac, auf die eingangs präsentierte *Folie* (Vorlage vgl. **Texte und Materialien M1**) zurückgegriffen wird. Die Ergebnisse des *Unterrichtsgesprächs* werden in einem *Tafelbild* (vgl. **Texte und Materialien M2**) fixiert.



Die Schüler sollen sich nun intensiv und genau mit den einzelnen **Handlungsabschnitten der Erzählung** befassen. Dies geschieht dadurch, dass die Lehrkraft ihnen Umfang und Seitenzahl der sechs Erzählphasen des Textes mitteilt und die Schüler auffordert, sich den Inhalt der Erzähl Schritte 1 (S. 3-8), 2 (S. 8-18), 3 (S. 18-30), 4 (S. 31-44) 5 (S. 44-63) und 6 (S. 63-76) in arbeitsteiliger *Gruppenarbeit* zu erschließen. Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen werden im *Unterrichtsgespräch* präsentiert und anschließend in das *Tafelbild* (vgl. **Texte und Materialien M3**) integriert.



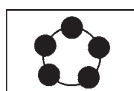
Als *Hausaufgabe* erhalten die Schüler den Auftrag, den Hefteintrag zu lernen und eine kurze **Inhaltsangabe** des Gesamttextes zu verfassen, um die in diesem Unterrichtsschritt erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Zudem erfolgt an dieser Stelle eine integrative Verknüpfung mit der Aufsatzerziehung. Die Lehrkraft sammelt die Hausaufgabe in der nächsten Stunde ein und korrigiert sie. So erhält sie auch einen Einblick in die Lektürekennntnisse der einzelnen Schüler.

2. Schritt: Die dargestellte Zeit und der dargestellte Ort der Erzählung



Lernziele:

- Die Schüler sollen die wesentlichen Ereignisse der epischen Exposition, ihre Handlungsträger und deren Beziehung zueinander bestimmen.
- Sie sollen erkennen, dass Hoffmann das Paris zur Zeit Ludwigs XIV. durch die Darstellung der mysteriösen Gift- und Juwelenmorde auf der einen und der fragwürdigen Ermittlungsmethoden der *Chambre ardente* auf der anderen Seite als eine durch ein Klima der Angst und des Misstrauens charakterisierte Stadt beschreibt.
- Sie sollen Hoffmanns und Voltaires Beschreibung der Situation im Paris des 17. und 18. Jahrhunderts miteinander vergleichen.
- Sie sollen Hoffmanns Zeit mit der im Text dargestellten Zeit des Absolutismus vergleichen und auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersuchen.



Nach einer *Rechenschaftsablage* wird den Schülern eine *Folie* mit drei Bildern (Vorlage vgl. **Texte und Materialien M4**), auf welchen **Festtagsgewänder aus drei verschiedenen Epochen** zu sehen sind, präsentiert. Die Schüler sollen sich dazu äußern, welche der Abbildungen am besten zu ihrer Vorstellung von der Zeit, in der Hoffmanns Text spielt, passt, um im Anschluss daran zu bestimmen, welche Epoche die Bilder jeweils darstellen und welches aus der Zeit, in der „*Das Fräulein von Scuderi*“ situiert ist, stammen könnte. Das Bild oben ist dabei dem 17. Jahrhundert (Barock) und damit der Lektüre zuzuordnen, während das Bild in der Mitte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Biedermeier) und das Bild unten dem 15./16. Jahrhundert (höfische Renaissance) zugehört.

E.T.A. Hoffmann – Das Fräulein von Scuderi

2.2.3

Unterrichtsplanung

Die Schüler erschließen sich nach dieser visuellen Hinführung in *Partnerarbeit*, wie **Hoffmann** das **Paris des späten 17. Jahrhunderts** in seiner Erzählung darstellt. Sie sollen den entsprechenden Abschnitt des Textes (**S. 8-18**) mithilfe folgender *Arbeitsaufträge*, die von der Lehrkraft an der *Tafel* fixiert werden, analysieren und ihre Resultate schriftlich festhalten:

- Von welchen Verbrechen wird im Einzelnen berichtet?
- Wer begeht welche Verbrechen?
- Welche Motive für die Verbrechen nennt der Erzähler?
- Wie reagiert der Staat auf die Verbrechen?
- In welcher Situation befindet sich also Paris?
- Welche Funktion hat dieser Rückblick für das weitere Geschehen?

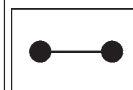
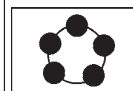
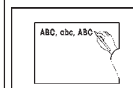
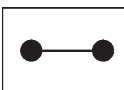
Die Ergebnisse der Schüler werden im *Unterrichtsgespräch* erörtert und in einem *Tafelbild* (vgl. **Texte und Materialien M5**) im Überblick festgehalten.

Anschließend wird den Schülern **Voltaires Beschreibung der Stadt Paris des 18. Jahrhunderts** (vgl. **Texte und Materialien M6**) vorgestellt. Die Schüler sollen in *Stillarbeit* herausfinden, worin sich Voltaires Darstellung und Hoffmanns Erzählung gleichen und worin sie sich unterscheiden.

Sie sollen erkennen, dass die **ungeordnete, nächtliche Stadt** für beide – Voltaire und Hoffmann – eine bedrohliche und düstere Situation darstellt, deren Veränderung innerhalb der Texte beschrieben wird. Der Wandel erfolgt durch die staatliche Ordnungsmacht, die jeweils vom **König** ausgeht und durch die **Polizei** ins Werk gesetzt wird. Es lässt sich weiter feststellen, dass im Gegensatz zu Hoffmann diese Ordnungsleistung **bei Voltaire noch ausschließlich positiv bewertet** wird, während bei **Hoffmann die Kosten der staatlichen Ordnungsmacht und die Gefahr der Durchdringung des gesamten Lebens durch die Ausweitung der Polizeiordnung als negativ** aufgezeigt werden.

Um die bisher gewonnenen Erkenntnisse der Schüler zu vertiefen und zugleich ihr historisches Verständnis zu fördern, kann man ihnen ergänzend zu Voltaires Text einen **Sachtext über E.T.A. Hoffmann und seine Zeit** (vgl. **Texte und Materialien M7**) vorlegen. Die Fragen nach der Bestimmung der Kennzeichen der Zeit, in der Hoffmann „*Das Fräulein von Scuderi*“ schrieb, und seiner Haltung gegenüber den politischen Zeittendenzen lassen sich in *Partnerarbeit* erarbeiten. Dann können die politischen Umstände der Zeit Hoffmanns mit jenen der im Text dargestellten Zeit um 1680 auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht werden. Jedenfalls sollte den Schülern bewusst werden, dass E.T.A. Hoffmann als Jurist stets gegen einen zu mächtig werdenden Staat eingetreten ist. Gerade diese Kritik am Staat und vor allem an der Polizei lässt sich auch in der Lektüre mühelos nachweisen.

Als *Hausaufgabe* sollen die Schüler, vorbereitend auf den nächsten Unterrichtsschritt, eine **Strukturskizze der Figurenkonstellation** schriftlich anfertigen. Drei Schüler werden dabei gebeten, ihren Vorschlag auf *Folie* zu schreiben, um ihn den Klassenkameraden zu *präsentieren* und zu erläutern.



2.2.3

E.T.A. Hoffmann – Das Fräulein von Scuderi

Unterrichtsplanung

3. Schritt: Die Figurenkonstellation und eine erste Charakterisierung des Fräuleins von Scuderi

Lernziele:

- Die Schüler sollen die Beziehungen der einzelnen Figuren zueinander in Form einer Strukturskizze darstellen.
- Sie sollen das Fräulein von Scuderi als die tragende Figur des erzählerischen Detektionsprozesses erkennen.
- Sie sollen die der Scuderi vom Text zugeschriebenen kognitiven und emotionalen Eigenschaften und Qualitäten herausarbeiten.

Nach der Präsentation der auf Folie vorbereiteten **grafischen Skizzen der Konfiguration** (durch drei Schüler) soll die Klasse diese Ergebnisse mit ihren eigenen vergleichen und überlegen, wie man die **Bedeutung der Hauptfigur(en) im und für den Handlungsverlauf** grafisch betonen kann. Die Schüler sollen dabei im *Unterrichtsgespräch* erkennen, dass das Fräulein von Scuderi – neben René Cardillac eine der Hauptfiguren der Novelle – vor allem aufgrund der Tatsache Bedeutung erlangt, dass sie die tragende Figur des erzählerischen Detektionsprozesses darstellt. So laufen alle wichtigen Handlungsstränge bei ihr zusammen, sie setzt wesentliche Handlungen in Bewegung und führt Probleme einer Lösung zu: zum Beispiel setzt sie sich aktiv dafür ein, die Unschuld Oliviers zu beweisen, oder sie erwirkt letztlich beim König den Freispruch Oliviers. Den Schülern soll also bewusst werden, dass vom Handeln der Scuderi alle wichtigen Figuren des Textes abhängig sind, was in der Strukturskizze der Figurenkonstellation dadurch zum Ausdruck gebracht wird, dass das Fräulein von Scuderi ihr Zentrum bildet, um das herum die anderen Figuren gruppiert sind. Dies wird in einem entsprechenden *Tafelbild* (vgl. **Texte und Materialien M8**) festgehalten.

Die Schüler erschließen sich dann durch genaue *Textarbeit* (insbesondere **S. 16-31**), durch welche **kognitiven und emotionalen Eigenschaften und Qualitäten** sich **die alte Dame** auszeichnet und welche **Einschätzung** sie **durch die Gesellschaft** erfährt. Die Ergebnisse der Schüler werden im *Unterrichtsgespräch* diskutiert und an der *Tafel* (vgl. **Texte und Materialien M9**) fixiert.

Als *Vorbereitung auf den nächsten Schritt* erhalten die Schüler den Arbeitsauftrag, eine beliebige, ihnen **bekannte Detektivfigur zu beschreiben**.

4. Schritt: Das Fräulein von Scuderi als Detektivin und Anwältin

Lernziele:

- Die Schüler sollen eine ihnen bekannte Detektivfigur beschreiben und davon ausgehend Aufgaben und Eigenschaften eines idealtypischen Detektivs abstrahieren.
- Sie sollen die Charakteristika einer typischen Detektivin mit den Eigenschaften und dem Verhalten des Fräuleins von Scuderi vergleichen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

E.T.A. Hoffmann - Das Fräulein von Scuderi

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

